

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 33 (1917)

**Heft:** 23

**Rubrik:** Verbandswesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Personen Raum zum Essen gewährt. Über diesem Speisesaal befinden sich 8 Wohnungen für Arbeiter und Angestellte. Dazu kommen eine Autogarage, Pferdestallungen und Vorratsräume. Der Innere Ausbau ist noch nicht fertig; aber heute schon darf gesagt werden, daß die Arbeiter und Angestellten mit dieser Wohlfahrtsanlage von ihrer Firma ein Heim geschenkt erhalten, wie sie es sich nicht besser eingerichtet denken können — sprechendes Zeichen des guten Einvernehmens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

**Erweiterungsbau für das Technikum in Biel.** Der Staat hat die Besitzung des Herrn Oswald Probst Ritter an der Rosiusgasse käuflich erworben. Das Grundstück soll für den projektierten Erweiterungsbau des Technikums verwendet werden. Der Kaufvertrag unterliegt noch der Genehmigung durch den Grossen Rat.

Im Wettbewerb für den Bebauungsplan Büren an der Aare hat das Preisgericht, bestehend aus den Herren Bernoulli, Architekt, Privatdozent für Städtebau in Basel, H. Klauser, Architekt in Bern und Landolt, Obersöfster in Büren, den Herren Architekten B. S. A. Moser, Schürch & von Guntens in Biel den 1. Preis erteilt. — Das Preisgericht empfiehlt das erstprämierte Projekt zur Ausführung.

**Ideen-Wettbewerb für Entwürfe über Ausgestaltung der Stadtgebiete an den Seesäen in Luzern.** Gestützt auf einen Beschluss des Grossen Stadtrates vom 21. Mai 1917, womit grundsätzlich die Veranstaltung eines Ideenwettbewerbes zur Erlangung von Entwürfen über Vollendung bezw. Ausgestaltung der ebenen Stadtgebiete an beiden Seesäen gutgeheissen wurde, sucht der Stadtrat nun mit Botschaft vom 23. August für die Veranstaltung eines solchen Wettbewerbes um einen Kredit von 10,000 Franken nach. Der Stadtrat hat sich in der Sache vorausgehend mit der Kreisdirektion V der Bundesbahnen ins Einvernehmen gesetzt. Dem Wettbewerbe werden unterstellt für das rechte Ufer das Brühlmoosgebiet und die Quaiverlängerung nebst dem angrenzenden Terrain, somit auch die Schweizerhofmatte; für das linke Ufer das Trieschermoosgebiet und das städtische Bauareal östlich des Rangierbahnhofes. Von den 10,000 Franken sind Fr. 8000 als Preissumme vorgesehen. An dem Wettbewerb können sich alle in der Schweiz niedergelassenen Fachleute beteiligen.

**Bauwesen in Glarus.** (Korresp.) Nachdem das Därmerel-Etablissement der Firma Adolf Graf in den Ingruben in Glarus fertig erstellt ist und dem Betriebe übergeben wurde, geht auch das Magazingebäude der Firma J. Jacober & Cie., Käuterfässfabrik, beim städtischen Schlachthof, der Vollendung entgegen. Das Gartenbaugeschäft der Firma Isidor Schweizer wird eine Vergrösserung ihres Gewächshauses im Oberdorf vornehmen. Im weiteren unternimmt Herr Alt Briefträger Daniel Aeblt auf Obererlen die Erhöhung seines Anbaues an der Hintergasse. Um die Lagerung der grossen Holzvorräte in rationeller Weise vornehmen zu können, nimmt die A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus den Bau eines umfangreichen Holzschuppens in Glarus vor.

**Pfarrhausbau in Oberurnen (Glarus).** (Korresp.) Die Kirchgemeindeversammlung Oberurnen beschloß nach Antrag des Kirchenrates den Bau eines neuen Pfarrhauses neben der Kirche. Ferner wurde die Renovation des Kirchturms, sowie diejenige der Kirchenuhr beschlossen.

**Bauwesen in Engi (Glarus).** (Korr.) Der Verwaltungsrat der Weberei Sennetal A.-G. in Engi hat beschlossen, einen Anbau an das Sägeriegelgebäude vorzunehmen, um den regen geschäftlichen Verpflichtungen nachzukommen und die gegenwärtige gute Zeit der Aufträge auszunutzen.

**Bauliches aus Olten.** Die Einwohnergemeindeversammlung beschloß den Ankauf zweier Grundstücke zum Preis von 23,700 Fr., bewilligte einen Beitrag von 1500 Fr. an den Pontoniersfahrverein zum Bau eines Bootshauses, trat das alte Absonderungshaus an den Kantonsspital ab und bewilligte diesem für die Errichtung eines Krankenhauses für Infektiose einen Beitrag von 11,000 Fr. Der bestehende Pavillon für Infektionskrankte wurde 1893 mit einem Kostenaufwand von 17,700 Franken erstellt, der neue beansprucht rund 200,000 Franken. Die Verteilung der Kosten ist in folgender Weise gedacht: Bund 20,000 Fr., Kanton 90,000 Fr. oder 50 %, Gemeinden und industrielle Etablissemente 90,000 Fr.

**Bauliches aus St. Gallen.** Der Gemeinderat bewilligte einen Kredit von 13,000 Fr. für die Renovation der Schwimmbadhalle des Volksbades und einen Nachtragskredit von 50,000 Franken für den Umbau des alten Postgebäudes.

## Verbandswesen.

**Schweizer. Gewerbeverband.** Der Schweizerische Gewerbeverband will Behörden und Rundschau von Handwerk und Gewerbe über die Verteuerung der Rohstoffe und Hilfsmaterialien, die auch eine Preiserhöhung der Verkaufs- und Lieferungspreise bedingen, aufklären, indem er die Verbandsmitglieder auffordert, an Hand eines Fragebogens zahlmäßig Angaben über die Ankaufspreise der in ihrem Gewerbe gebräuchlichen Rohstoffe vor Ausbruch des Krieges und jetzt zu machen. Die Antworten werden bis Ende September erwartet.

**Verein der Gas- und Wassersachmänner.** Samstag und Sonntag, den 1. und 2. September, hielt der Schweiz Verein von Gas- und Wassersachmännern eine Versammlung ab, die von 75 Teilnehmern besucht war. Am Samstag vormittag erledigte die Generalversammlung unter dem Vorsitz von Gasdirektor Burckhart (Luzern) die Vereinsgeschäfte, bestätigte den Vorstand und hörte einige interessante Vorträge. (Dr. Lorenz, Interlaken: Das Licht- und Wasserwerk von Interlaken; Dr. Ott, Zürich: Über Vergasung von Torf und Holz; und Dr. Schläpfer, Zürich: Ergebnisse der neuen Kohlenforschung.) Einige Arbeiten wurden diplomiert. Am Sonntag und am Montag fanden Ausflüge auf die Schynige Platte und ins Jungfrau joch statt.

**Die Handwerker- und Gewerbevereine am Zürichsee** hielten am letzten Sonntag im „Hotel Du Lac“ in Wädenswil eine zahlreich besuchte Delegierten-Versammlung ab. Diese beschloß, dem „Anziger v. Zürichsee“ zufolge, nach reger Aussprache, einstimmig Zustimmung zur Beteiligung an der Schweizerwoche, welche nach Anordnung der Geschäftsführung von Samstag den 27. Oktober bis und mit Sonntag den 4. November nächsthin stattfindet.

In jeder Gemeinde werden in den Auslagenställen oder sonst in geeignet scheinender Weise alle diejenigen Arbeiten und Fabrikate ausgestellt, die im Schweizerlande angefertigt werden. Dadurch soll der Absatz einheimischer Produkte gefördert und das Handwerk und Gewerbe in seinen Bestrebungen Aufmunterung erfahren. Ohne wesentliche Kosten wird es möglich sein, diese Veranstaltung durchzuführen. Man hofft, daß diese Spezial-Ausstellung ausschließlich schweizerischer Fabrikate bei der Bevölkerung, ganz besonders bei unsrer Hausfrauen, gehörende Beachtung finde.

Die Lokalvorstände werden im Laufe dieser Woche in allen Gemeinden am See ihre Mitglieder besuchen

## Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

— — — — — Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636 — — — — —

3724

Lieferung von:

## Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

und jede weitere Auskunft bereitwillig erteilen. Außerhalb der Gewerbevereine stehende Interessenten mögen sich zwecks Aufklärung an die Vorsteherchaften wenden.

**Aargauischer Gewerbeverband.** Der diesjährige aargauische Gewerbetag findet Sonntag den 14. Oktober im Käfalen in Baden statt. Der Verbandspräsident, Herr Nationalrat Urspruna, wird über gewerbliche Tagesfragen referieren. Die Regelung des Submissionswesens, das kantonale Lehrlingsgesetz, das Markt- und Haufiergesetz und unsere Stellung zum Schweizerischen Gewerbeverband werden reichlichen Stoff zur allgemeinen Aussprache bieten. Sodann wünscht der Kantonalverband, einer Anregung der Sektion Baden folgend, zu erfahren, ob die Gewerbetreibenden den Erfolg eines Gesetzes zur Herbeiführung des gänzlichen Ladenschlusses an den Sonn- und Feiertagen wünschen. Die Initianten sind natürlich der Meinung, daß in diesem Sonntagsruhegesetz für Gewerbe und Arbeiten, die ihrer Natur nach einen ununterbrochenen Betrieb erfordern, ferner für die Lebensmittelgeschäfte, Photographateliers &c. begünstigende Ausnahmestellungen aufzunehmen wären. Die Sektionen werden durch Circular um Bekanntgabe ihrer bezüglichen Wünsche und Ansichten ersucht.

Die Teuerung und die Reduktion der Bundesbeiträge haben leider zur Folge, daß die bisher im Staatsbudget eingestellten Zuwendungen an die Lehrlingsprüfung und an die Handwerkerschulen nicht mehr ausreichen. Die Lehrlingsprüfung verursacht pro 1918 infolge Reduktion der Bundessubvention, ferner durch die Verteuerung der Reise- und Verpflegungskosten und durch die notwendig gewordene Beschaffung von Lehrbriefen, die früher unentgeltlich bezogen wurden, eine Mehrausgabe von total Fr. 1346. Der Kantonalvorstand hat darum die Direktion des Innern um angemessene Erhöhung des Budgetpostens ersucht.

("Aarg. Tagbl.")

## Ausstellungswesen.

Die Generale kantonale industrielle Ausstellung wurde letzten Samstag nachmittag im Parc des Eaux-Vives in Gegenwart von Staatsrat Rutté und andern Mitgliedern der Behörden eröffnet.

## Arbeiterbewegungen.

Vereinbarung vor dem Einigungsamt zwischen dem Gipsermeisterverband Zürich und der Sektion

Gipser des Centralverbandes der Maler und Gipser der Schweiz. 1. Die Gipsermeister bezahlen ihren Arbeitern mit Wirkung ab 25. August 1917 auf den bestehenden Löhnen eine Teuerungszulage von 15 %, beginnend die am 31. August 1916 vereinbarte Teuerungszulage. 2. Soweit in der Zwischenzeit nicht anderweitige Vereinbarungen getroffen werden, fällt die Teuerungszulage nach Ablauf von 4 Monaten nach Friedensschluß dahin. 3. Im übrigen bleiben die Bestimmungen des zwischen den Parteien bestehenden Gesamtarbeitsvertrages in Kraft.

**Lohnbewegung der Schreiner, Glaser und Maschinisten in Zürich.** Rund 800 Schreiner, Glaser und Maschinisten sind in Zürich am Montag morgen in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie haben mit den Unternehmen in allen Betrieben Unterhandlungen angeknüpft, die geschlert sind. Hierauf wurde in einer von 650 Schreinern besuchten Versammlung mit 584 gegen 50 Stimmen in geheimer Abstimmung der Streik beschlossen. In allen Betrieben ruht die Arbeit. Die Holzarbeiter bestehen auf ihren am 23. August eingereichten Forderungen, nämlich: 1. Allgemeine Lohnerhöhung um 15 Rappen für die Stunde, 2. Festsetzung des Mindestlohnes auf 95 Rappen und des Durchschnittslohnes auf 105 Rappen per Stunde, 3. Gleichstellung der Ledigen mit den Verheirateten in der bis jetzt ausbezahlten Teuerungszulage, nämlich Fr. 6.50 per Woche. Die Glaser fordern zudem die gleiche Arbeitszeit wie die Schreiner, nämlich 50, statt 52 Stunden in der Woche.

**Verein der Gläsermeister und Fensterfabrikanten von Zürich und Umgebung.** (Mitgeteilt) Trotz den Anfangs Juni mit der Arbeiterschaft getroffenen Vereinbarungen betr. Ausrichtung von wöchentlichen Teuerungszulagen von Fr. 6.50 für Verheiratete und Fr. 5.— für Ledige, ist Montag den 3. September in den Zürcher Gläseren ein Streik ausgebrochen, da die Meister die von der Arbeiterschaft gestellten Forderungen nicht bewilligten. Dieselben lauten: Erhöhung des Stundenlohnes um 15 Rp., Festsetzung des Minimallohnes auf 95 Rp., des Durchschnittslohnes auf Fr. 1.05 pro Stunde. Verkürzung der Arbeitszeit wöchentlich um 2 Stunden mit Lohnausgleich. Gleichstellung der Ledigen mit den Verheirateten bezüglich Teuerungszulage.

Die Zürcher Meisterschaft hat einmütig gegen die unerhörten Forderungen Stellung genommen und richtet an sämtliche Berufskollegen den dringenden Appell, unseren Widerstand durch Nichteinstellung der Streikler tapfräsig zu unterstützen, da die Bewilligung der Forderungen un-